

Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht!

Nr. 73 / 31. Oktober 2023

Einladung zur Informationsveranstaltung der Medizinischen Sektion

Und sie [die AAG] hat doch eine Meinung!

Zur Informationsveranstaltung der Medizinischen Sektion

Im Rahmen anthroposophischer Zusammenhänge müsste es möglich sein, dass auch über kontroverse Ansichten offen und frei gesprochen werden kann – im Sinne einer gemeinsamen Erkenntnisbemühung. Das jedoch war in den Themenbereichen Corona, ‹Impfungen›, ‹Benchmarks›, WHO, ‹One Health›, Klima u.a. bisher nicht möglich. Im Gegenteil wurde der Rahmen, wirklich in ein Gespräch zu kommen, mit den seit 2023 von der Medizinischen Sektion angebotenen Veranstaltungen weiter verengt (siehe Bericht auf Seite 4: ‹Und sie hat doch eine Meinung!›). Die Formate, in denen nur aus einer Sicht in ein Thema eingeführt wird und andere Sichtweisen nicht in genügender Ausführlichkeit zur Sprache kommen, entsprechen zwar dem heute Üblichen, eine anthroposophische Gesellschaft jedoch sollte ein Vorbild für freies Geistesleben sein!

Zu aktuellen Situation

Die Themen rund um die Bestrebungen der WHO, den Pandemievertrag und die Änderungen der ‹Internationalen Gesundheitsregeln› (IHR) im Mai 2024 erfolgreich zum Abschluss zu bringen, sollten und werden uns in den nächsten Monaten beschäftigen, sind mit diesen doch sehr weitreichende Gefahren für unsere – aktuell noch einigermaßen freiheitlichen – Verhältnisse verbunden. Nur wenn in der Zivilgesellschaft genügend Widerstand entstehen wird, werden diese Bedrohungen noch abgewendet werden können. Von der neuen Leitung der Medizinischen Sektion und dem Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft wird inzwischen ebenfalls zum Ausdruck gebracht, dass die neuen Regelungen zu einer Gesundheitsdiktatur führen könnten.

Unverantwortliches Handeln

Die Gefahren betreffen jedoch nicht nur tatsächliche oder angebliche Pandemien, die einschränkenden Massnahmen könnten auch mit einem – ebenfalls tatsächlichen oder angeblichen – Klimanotstand begründet werden – einen solchen auszurufen wird bereits gefordert!¹ Die Macht des Generalsekretärs der WHO, entsprechende Massnahmen anzuordnen – weltweit oder auch nur in ein-

1 <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/klimakrise-gesundheitsnotstand-forderung-100.html>

Die Rolle der WHO im Rahmen globaler Verträge und mögliche Folgen für die Zivilgesellschaft

Rechtsanwalt Dr. Philipp Kruse / Schweiz u.a.



Ein Überblick über die Absichten und Hintergründe bezüglich Corona und und der WHO

Dr. David E. Marin / USA



www.wtg-99.com/7301

Inhalt

Zur Informationsveranstaltung der Med. Sektion	S. 1
Aus der Einladung der Medizinischen Sektion	S. 2
Warum wir uns verständigen könnten!	S. 3
Und sie [die AAG] hat doch eine Meinung!	S. 4
Impressum	S. 6

zelen Staaten – wäre extrem weitreichend. Von all dem erfahren breite Teile der Bevölkerung nichts, denn in den „Qualitätsmedien“ ist über diese problematischen Entwicklungen so gut wie nichts zu erfahren – man muss sich schon aktiv im Internet über andere Quellen informieren. Dies gilt auch für die Aufarbeitung der (angeblichen?) Corona-Pandemie, deren <Schäden> immer unübersehbarer werden: Die verheerenden Nebenwirkungen der Impfungen in Form von z.B. Erkrankungen, Übersterblichkeit und Geburtenrückgang – bis hin zur Frage, ob mit diesen Injektionen eine Bevölkerungsreduzierung beabsichtigt war und ist – werden auch nur in alternativen Medien thematisiert und sind inzwischen derart evident, dass sie nicht mehr einfach als Verschwörungstheorien abgetan werden können. Die unverantwortlichen Behauptungen, diese sogenannten <Impfungen> seien sicher und wirksam, haben sich definitiv als unwahr erwiesen, waren jedoch den Politikern schon früh bekannt, denn bereits in den zunächst geheim gehaltenen Verträgen, die z.B. mit Pfizer abgeschlossen wurden, hiess es: «Der teilnehmende Mitgliedstaat nimmt ferner zur Kenntnis, dass die langfristigen Auswirkungen und die Wirksamkeit des Impfstoffs derzeit nicht bekannt sind und dass es nachteilige Auswirkungen des Impfstoffs geben kann, die derzeit nicht bekannt sind.»²

Rückblick ist unerlässlich

Rückblickend sind derartige Probleme immer leicht erkennbar – es gab jedoch bereits von Anfang an gut begründete Bedenken und staatliche Fehlhandlungen, die zeigten, dass z.B. in unverantwortlicher Weise bewusst und absichtlich Angst geschürt und ungeeignete Massnahmen ergriffen wurden. So kann man sich heute nicht darauf berufen, es nicht besser gewusst zu haben, nicht in der Politik, auch nicht im sonstigen Umfeld. Und es war früh erkennbar, dass die Gefährlichkeit von Covid unnötig übertrieben dargestellt wurde.

Umso wichtiger wird es sein, zurückzublicken, aufzuarbeiten und kritisch auf die zentralen Protagonisten, die Institutionen und die Hintergründe zu blicken, die dieses Geschehen gefördert, geduldet oder gar mitverursacht haben. Keineswegs primär um die Schuldigen zu identifizieren – sondern um für die Zukunft gewappnet zu sein. «Der Mensch ist ein Wesen, das nur aus der Erkenntnis der Vergangenheit zu einem wahrhaft zweckvollen Wirken in der Zukunft gelangen kann. Die Geschichte ist seine grosse Lehrmeisterin.»³ Ohne Rückblick werden wir nicht weiterkommen!

«We own the Science»

Nicht übersehen werden darf die problematische Entwicklung im Wissenschaftsbereich. Denn wesentliche Teile der Wissenschaften sind nicht mehr evidenz-, sondern

² <https://tkp.at/2023/10/26/ungeschwaerzter-vertrag-eu-pfizer-wirksamkeit-nebenwirkung-und-langzeitfolgen-unbekannt/>

https://archive.org/details/contract_03/page/49/mode/1up, Seite 48, Art. 4

³ GA 31, 1989, S. 353.

konsensorientiert und interessengesteuert, wobei es sich zumeist um einen vermeintlichen Konsens handelt, der i.d.R. lediglich medial und politisch behauptet und verbreitet wird. Darauf wurde bereits früher hingewiesen.⁴ Jedoch ist genau dies die vermeintlich wissenschaftliche Grundlage, auf der alle diese internationalen Institutionen und Bewegungen mit ihren Heilsversprechen beruhen, wie z.B. die WHO, Gavi, Cepi, die UN-Agenda 2030, One Health und viele mehr. Und es wird ja auch z.B. von der Mutterorganisation der WHO, der UN, kein Hehl daraus gemacht, dass die Freiheit und die Herrschaftslosigkeit der Naturwissenschaft keine Realität mehr hat. So äusserte Melissa Flemming, Unter-Generalsekretärin der UN auf dem World Economic Forum 2022: «We own the Science and we think that the world should know it ...».⁵ Deutlicher kann man den Herrschaftsanspruch über die Wissenschaften – und damit den Niedergang der wissenschaftlichen Prinzipien und Tugenden – nicht zum Ausdruck bringen. *Ist es wirklich sinnvoll, wenn anthroposophische Fachrichtungen sich in diesem Umfeld <anerkennen> lassen oder Kooperationen eingehen?*

⁴ z.B. Rundbriefe 62 u. 72, www.wtg-99.com/Rundbriefe-Archiv.

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=-rnhB29xCz4>

Anthroposophische Medizin im Spannungsfeld zwischen WHO, gesellschaftspolitischer Realität und Ideal

**7. November 2023, 19 bis 21.30 Uhr
Goetheanum - Schreinersaal**

Eine Veranstaltung der Medizinischen Sektion

Leitfragen des Abends

- Wo stehen Medizin und Anthroposophische Medizin heute?
- Welchen Beitrag zur Zukunft einer spirituellen, menschen- und naturgemäßen Medizin wollen wir als Medizinische Sektion leisten?
- Wie können sich Bürgerinnen und Bürger heute für eine solche Medizin zivilgesellschaftlich engagieren?

... Nach einer inhaltlichen Einführung durch Marion Debus und Karin Michael wollen wir uns gern mit Ihnen über Perspektiven und konkrete Handlungsmöglichkeiten austauschen, wozu wir auch in kleinen Gruppengesprächen zusammenkommen werden.

Die Teilnahme ist auch online möglich. Adam Blanning wird ebenfalls aus den USA zugeschaltet sein und gern Ihre Fragen mit beantworten.

Vollständige Einladung und Zugangs-Link abrufbar unter: www.wtg-99.com/071123

«Gesundheit für alle» - Strategische Ziele der WHO

Warum aber interessiert sich die WHO überhaupt für diese nicht-schulmedizinischen Bereiche? Ein Ziel der WHO ist «Gesundheit für alle»⁶, also auch für diejenigen, die sich mit traditioneller oder integrativer (auch anthroposophischer) Medizin behandeln lassen wollen. Hier sieht die WHO ihre Verantwortung und ihr Bestreben ist, dass auch in diesem Bereich die «*Gesundheitsversorgung - angemessen, wirksam und vor allem sicher auf der Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse*», erfolgt, so Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, WHO-Generalsekretär an der Tagung im August in Indien.⁷ Spricht das nicht für sich?

Die strategischen Ziele der WHO zur traditionellen und komplementären Medizin lauten:⁸

- «Aufbau einer Wissensbasis für ein aktives Management von T&CM [Traditionelle und komplementäre Medizin] durch geeignete nationale Strategien;
- Stärkung der Qualitätssicherung, der Sicherheit, der ordnungsgemässen Anwendung und der Wirksamkeit von T&CM durch Regulierung von Produkten, Praktiken und Praktikern;
- Förderung einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung durch die Integration von T&CM-Diensten in die Gesundheitsversorgung und die Selbstversorgung.»

All dies auf der Basis einer materialistisch orientierten, angeblich konsensbasierten Wissenschaft!

Wenn diese Absichten durchgesetzt werden, verlieren diese nicht-schulmedizinischen Verfahren ihre Eigenständigkeit, müssen den Anforderungen der beschriebenen fragwürdigen Wissenschaftlichkeit entsprechen, welche vom Mainstream propagiert wird. Kann dann die Anthroposophische Medizin noch anthroposophisch sein oder könnte ihr aufgrund dieser «Wissenschaft» nicht der Boden vollständig entzogen werden? (Ausführlicher wurden diese Themen in den Rundbriefen 70 und 71 behandelt.)

Rudolf Steiner und die integrale Medizin

Die geisteswissenschaftliche Medizin Rudolf Steiners, ist ausdrücklich *keine Erweiterung* der Schulmedizin, sondern, wie die Eurythmie, *eigenständig* aus der Anthroposophie heraus entwickelt worden, als etwas Ursprüngliches, *nicht abgeleitet, nicht weiterentwickelt* aus der naturwissenschaftlichen Medizin. Die Hinweise an der Weihnachtstagung sind unmissverständlich: Es dürfe keineswegs eintreten, was nun eingetreten ist, dass die Anthroposophische Medizin als *eine integrative* definiert wird, unter betonter Anerkennung der naturwissenschaftlich orientierten Schulmedizin. Rudolf Steiner anerkannt

6 https://en.wikipedia.org/wiki/Health_For_All

7 Ausführlicher in Rundbrief 72.

8 https://www.who.int/health-topics/traditional-complementary-and-integrative-medicine#tab=tab_2, Übersetzung: TH

Warum wir uns verständigen könnten!

Gewiss, es wird über das Gebiet des Erkennens in der mannigfaltigsten Weise diskutiert, aber man muss doch sagen, dass, wenn sich die Menschen nur verständigen über die Begriffe und Ideen, die sie sich auf dem Gebiet der Erkenntnis formulieren, der Streit in Bezug auf Erkenntnisfragen immer mehr und mehr aufhören wird. Es ist schon öfter von mir betont worden, dass wir über die Dinge der Mathematik nicht mehr streiten, weil wir sie ganz ins Bewusstsein heraufgehoben haben, und dass wir bei denjenigen Dingen, über die wir uns streiten, diese noch nicht ins Bewusstsein heraufgehoben haben, sondern noch unsere unterbewussten Triebe, Instinkte und Leidenschaften hereinspielen lassen. ... das Gebiet des bewussten Geisteslebens ist etwas, worüber Verständigung zwischen Mensch und Mensch möglich sein muss. (GA 131, 1988, S.46f)

*Die Ideenwelt, die in mir tätig ist, ist keine andere, als die in meinem Mitmenschen. ... Wenn wir beide wirklich aus der Idee schöpfen und keinen äusseren (physischen oder geistigen) Antrieben folgen, so können wir uns nur in dem gleichen Streben, in denselben Intentionen begegnen. Ein sittliches Missverstehen, ein Aufeinanderprallen ist bei sittlich freien Menschen ausgeschlossen. Nur der sittlich Unfreie, der dem Naturtrieb oder einem angenommenen Pflichtgebot folgt, stösst den Nebenmenschen zurück, wenn er nicht dem gleichen Instinkt und dem gleichen Gebot folgt. *Leben in der Liebe zum Handeln und Lebenlassen im Verständnisse des fremden Willens ist die Grundmaxime der freien Menschen. ... Der Freie lebt in dem Vertrauen darauf, dass der andere Freie mit ihm einer geistigen Welt angehört und sich in seinen Intentionen mit ihm begegnen wird. Der Freie verlangt von seinen Mitmenschen keine Übereinstimmung, aber er erwartet sie, weil sie in der menschlichen Natur liegt.* (GA 4, 1995, S. 165f.)*

te die naturwissenschaftlichen **Prinzipien** der (damaligen) Medizin. Dagegen wird heute die Schulmedizin ganz offensichtlich als solche in ihrer Gesamtheit nach aussen hin anerkannt und es ist seit 2008 bewusst *eine Popularisierung und eine Akademisierung der Anthroposophischen Medizin angestrebt worden.*⁹

Thomas Heck

Nachtrag

Es ist in gewisser Weise verständlich und nachvollziehbar, dass man die Anthroposophische Medizin durch Verbindungen zu den entsprechenden Organisationen abzuschern suchte, waren doch die damit verbundenen Gefahren vor einigen Jahren noch nicht so klar erkennbar wie heute. Spätestens seit Corona konnten sie aber erkannt werden und eine Richtungskorrektur wäre unerlässlich.

9 <https://www.anthromedics.org/BAS-0951-DE>

Und sie hat doch eine Meinung!

Zum Themenabend «Heilkunst für Mensch und Erde», 23. Mai 2023

(Erschienen in «Ein Nachrichtenblatt» 11/23 am 28. Mai 23)

Gegenüber dem ersten Versuch am 21. November 2022, über die Verbindungen unserer Institutionen zu «One Health» ins Gespräch zu kommen, war das Bemühen der Sektionsleiter jetzt deutlich, zumindest teilweise auf die bestehenden Bedenken einzugehen. Auch wenn eine insgesamt gute Stimmung herrschte, konnte ein wirklicher Dialog, wie er in der Stellungnahme der Goetheanum-Leitung an der außerordentlichen Generalversammlung in Aussicht gestellt wurde, schon allein durch das vorgegebene Format nicht entstehen.

*«Die Goetheanum-Leitung und der Vorstand sind gerne bereit, in Bezug auf diese Themen mit daran interessierten Mitgliedern in **einen sachorientierten Dialog** zu treten oder je nach Stand der Dinge zu informieren.»*

Es ist schon ein grundsätzliches Problem, wenn ca. 70 Menschen in einem Raum in Fünfergruppen gleichzeitig ins Gespräch gehen, es entsteht eine außerordentlich anstrengende Geräuschkulisse. Und so wollte sich schwerlich ein Dialog einstellen. Als in unserer Kleingruppe eine wichtige Frage angesprochen wurde, die hätte diskutiert werden müssen, waren die 25 Minuten um. Das galt auch für das anschließende Plenum, viel zu kurz, und rein in der Form von Frage – Antwort – nächste Frage – usw. So bleibt man eben doch an der Oberfläche von Statements, die nicht hinterfragt werden können. Dazu zwei Beispiele: Georg Soldner behauptete am Ende der Gesprächszeit in Kleingruppen, man habe seitens der Medizinischen Sektion keine Impf-Empfehlung abgegeben, weil man ja immer für einen freien Impfen-Entscheid plädiert habe. Aber lautete die Botschaft nicht in dem Sinn, dass man sich freiwillig mit diesen *verträglichen und wirksamen Impfungen* einlassen solle? *«Die IVAA und die Medizinische Sektion am Goetheanum begrüßen die Entwicklung verträglicher und wirksamer Impfungen gegen Sars-CoV-2 in der Hoffnung, dass sie eine zentrale Rolle in der Überwindung der Covid-19 Pandemie spielen werden.»*¹

Ein anderes Beispiel betraf die Klimaveränderungen und die Frage, ob diese hauptsächlich durch den menschlich verursachten CO₂-Ausstoß entstanden ist. Als Antwort berichtete Ueli Hurter von einem schon vor Jahren geführten Gespräch mit einem (japanischen?) Landwirt. Man sei sich einig gewesen, dass sich das Klima in der selbst erlebten Zeit verändert hätte. Der berechtigte Hinweis, dass nach der *Ursache* gefragt wurde und nicht, ob überhaupt ein Klimawandel stattfindet, konnte wegen der strengen Einhaltung der Reihenfolge erst eingebracht werden, nachdem eine andere Frage behandelt worden war. Aber auch dieser Hinweis führte nicht dazu, dass die Frage be-

¹ https://medsektion-goetheanum.org/fileadmin/user_upload/pdf/Stellungnahme_zur_Impfung_gegen_SARS-CoV-2_2020-Jan-12_final.pdf

antwortet wurde.

Ganz richtig bemerkte Georg Soldner, dass es schwierig sei, sich über Fragestellungen zu verständigen, wenn man sich über die Diagnose, die zugrunde liegenden Ursachen, nicht einig sei – ohne das dies nun Thema wurde. Für die Vortragenden galt: Sowohl im Gesundheitsbereich als auch in der Klimafrage befindet sich die Welt im Notzustand und es bedürfe eines entschiedenen Handelns. Dass es sich sowohl bei der CO₂-Frage als auch bei der Bedrohung um Viren um *wissenschaftlich nicht bewiesene Theorien* handelt, blieb unberücksichtigt, es galten die Ansichten der Sektionsleiter, als seien diese die objektiv einzig richtigen (auch wenn dies nicht explizit geäußert wurde).

Es wird ja von niemandem infrage gestellt, dass es Interdependenzen zwischen den unterschiedlichen Lebensbereichen gibt und ganzheitliche Methoden sinnvoll sind. Im Gegenteil sollte sich dies aus der Anthroposophie heraus seit 100 Jahren von selbst verstehen und noch tiefer verstanden werden, als auf der materialistisch-naturwissenschaftlichen Ebene von «One Health». Am Beispiel eines Hoforganismus wurde beschrieben, wie alle zugehörigen Bereiche für einen funktionierenden und gesunden landwirtschaftlichen Betrieb durchdrungen, berücksichtigt und bedacht werden müssen. Das ist absolut einleuchtend. Und, so wurde aus Gesprächen in der Goetheanum-Leitung berichtet, gelte dies ja auch für einen sozialen Organismus, wie z.B. unsere Gesellschaft, als soziale Leibbildung. Ebenfalls ein wichtiger und berechtigter Aspekt. Aber war nicht gerade in dem aktuellen Geschehen im

*

Ein sich wiederholendes Muster

Bisher wurde ein wirklicher Dialog seitens der Leitung an diesen Informations-Abenden nicht zugelassen. Die Leitung legte ihre Sichtweisen, ihren Informationsstand und ihre Urteilsgrundlagen dar. Diese durften dann in Kleingruppen besprochen werden – um dann in einem 30-minütigen Frage- und (zum Teil Nicht-)Antwort-Austausch eben nicht ins Gespräch zu kommen. Ein gemeinsames Erkenntnisbemühen um die Wahrheit hat nicht stattfinden können, es wurde von Seiten der Leitung nicht ermöglicht. Oder nicht gewollt? Stattdessen waren z.B. bei dem Abend zu «One Health» im Grundsteinsaal Zeit- und Themen-Korridore vorgegeben, Fragen aus dem Publikum nur sehr begrenzt möglich, von Kurzbeiträgen ganz zu Schweigen.

Ist das noch anthroposophisch?

Wird dies fortgesetzt, werden immer weniger Mitglieder kommen – das könnte dazu führen, dass man wegen mangelndem Interesse der Mitgliedschaft die Informations-Abende ganz einstellt.

Saal und online *genau dieser unberücksichtigt* geblieben, in diesem Format des Themenabends? Hätten nicht auch zwei Vertreter anderer Ansichten gleichberechtigt zu Wort kommen müssen, für einen echten Dialog? Sind nicht gerade die Andersdenkenden aus der Wirklichkeit des in seiner Gesamtheit zu berücksichtigenden Gesamtorganismus herausgefallen und zu wenig berücksichtigt worden? Kann unser Gesellschaftsorganismus als gesund bezeichnet werden, wenn diese Themenabende so einseitig gestaltet werden? Soll das Ausdruck eines freien Geisteslebens sein? Müssen wir uns nicht dringend um eine *«ganze Gesundheit»* unseres Gesellschaftsorganismus kümmern?

Eine Frage, die immer wieder gestellt wird: Gibt es mit der WHO Verträge oder Vereinbarungen? Irgendwelche Vereinbarungen muss es wohl im Zusammenhang mit den WHO-Benchmarks gegeben haben – nicht mit der Medizinischen Sektion, sondern mit IVAA und Tido von Schoen-Angerer selber, der im Auftrag der WHO in diesem Zusammenhang tätig war. Insofern müssen wir die Institutionen der Anthroposophischen Medizin gesamthaft anschauen. Aber selbst wenn es rein formal keine schriftlichen Vereinbarung mit der WHO etc. geben sollte – kommt es denn darauf an?

Ohne einer ausstehenden Aufarbeitung von Corona vorzugreifen sei auf Folgendes hingewiesen: Die extreme Impffinität der WHO (interessengesteuert u.a. durch die Finanzierungen durch Big Pharma, die Bill und Melinda Gates Stiftung) ist unüberschbar – Impfkritiker werden aggressiv moralisierend für hunderttausende Todesfälle verantwortlich gemacht.² Man bedenke folgendes: Das Projekt *«Ausbildungsstandards»* besteht seit 2016/2017. Im Jahr 2019 erschien von der Medizinischen Sektion eine überraschend positive Stellungnahme zu Impfungen³, die durchaus irritierte und kritisiert wurde. Ebenfalls irritierend war die früh eingenommene positive Haltung zu den genbasierten sogenannten Impfstoffen, die zu diesem Zeitpunkt noch in Entwicklung waren. Ebenfalls unverständlich waren u.a. die aus dem Zusammenhang gerissenen Aussagen Rudolf Steiners zur Pockenimpfung und zu der Tatsache, dass er sich hatte gegen Pocken impfen lassen: Diese Darstellungen und Weglassungen können kaum versehentlich erfolgt sein und haben mit Wahrfähigkeit nichts zu tun. Dadurch wurde und wird Rudolf Steiner regelrecht als Impfbefürworter instrumentalisiert – ein eigentlich unfassbarer Vorgang.⁴ Wie aber hätten wohl die Partner bei der WHO reagiert, wenn man stattdessen – wie es Rudolf Steiners wirkliche Äusserungen und Ansichten zur Pockenimpfung, zur Krankheitsursache, zur Ansteckung und zur Pockenimpfung wahrheitsgemäss in den Vordergrund gestellt hätte? Wie hätte wohl Jakob Zinstag⁵ darauf reagiert? Wie die WHO? Wäre die

2 <https://twitter.com/i/status/1602991915808456705>

3 <https://goetheanum.ch/de/nachrichten/wie-stellen-wir-uns-weltweit-zum-thema-impfen>

4 Siehe hierzu Rundbriefe 28 und 29, www.wtg-99.com/Rundbrief-Archiv

5 Hauptsächlich genannter Gesprächspartner von *«One Health»*, Professor für Epidemiologie am Schweizerischen Tropen- und Public

Anthroposophische Medizin und die Anthroposophie selber dann noch mehr angegriffen und diskreditiert worden? Hat man – bewusst oder unbewusst – sich davor schützen und auch das Projekt der Ausbildungsstandards mit der WHO nicht gefährden wollen?

Niemandem soll an dieser Stelle Absicht unterstellt werden. Aber angesichts der wahrnehmbaren Phänomene drängen sich diese Fragestellungen förmlich auf. Eine Aufarbeitung des Verhaltens unserer Institutionen im Zusammenhang mit Corona erscheint unumgänglich – allein schon aus Wahrhaftigkeits- und Authentizitätsgründen.

Es wäre interessant gewesen, die Teilnehmer nach ihrer Haltung und Einschätzung zu befragen, bzgl. der Kooperationen, die eingegangen wurden, inwieweit sie kritisch der positiven Impf-Haltung der Medizinischen Sektion gegenüberstehen und ob sie glauben, dass der menschenverursachte CO₂-Ausstoss die entscheidende Ursache für den Klimawandel sei. Handelt es sich bei den kritischen Menschen um eine nicht weiter zu berücksichtigende Minderheit von Verschwörungstheoretikern? Wohl kaum. Vergegenwärtigt man sich die hohe Anzahl von Austritten aus der Gesellschaft (wegen der Haltung zu Corona, der Welda, der Verbindung zur WHO, der Kooperation mit *«One Health»*, der Haltung gegenüber Axel Burkart, u.v.m.), die gewiss weit grössere Zahl an stillen Austritten (Mitglieder, die seitens der Leitung nicht mehr erreichbar sind), das grosse Interesse an dem Angebot von Axel Burkart und die grosse Nachfrage nach dem Buch *«Impfen aus spiritueller Sicht»* von Thomas Mayer (mehrere zehntausend Exemplare in insg. fünf Sprachen), so entsteht der deutliche Eindruck, dass am Goetheanum möglicherweise Minderheitsansichten vertreten werden. Das ist gewiss der Fall, in Bezug auf die anthroposophische Bewegung. Aber wenn man sich das Desinteresse der Weltgesellschaft an dem Gesellschaftsgeschehen vergegenwärtigt, gilt dies offensichtlich auch innerhalb der Gesellschaft selber. Ob aber der eingeschlagene Weg, Andersdenkende, die sehr wahrscheinlich längst die Mehrheit bilden, auch zukünftig nicht zu Wort kommen zu lassen, mit diesen nicht in einen offenen und vorurteilslosen wirklichen Dialog einzutreten und stattdessen lieber Kooperationen mit Organisationen zu suchen, deren Hintergrund die materialistisch orientierte Naturwissenschaft ist – mit zudem mehr als fragwürdigen politischen Agenden – ob dieser Weg sinnvoll und zukunftsfähig ist? Ob so ein freies Geistesleben entstehen kann? Welche Zukunft haben dann die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und die Hochschule?

Als in der Kleingruppe darauf hingewiesen wurde, dass doch auch in Coronafragen Andersdenkende hätten zu Wort kommen müssen, meinte Georg Soldner: *Das sei nicht sinnvoll. Dann hätte man ja gar keine Struktur!*

Rudolf Steiner: *«Die Gesellschaft hat keine Meinung»*.⁶ Doch, heute hat sie eine, *genau eine!*

Thomas Heck

Health-Institut in Basel.

6 GA 258, 1981, S. 144.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Postfinance Schweiz (CHF):
IBAN: CH 07 0900 0000 4048 8190 0 | BIC: POFICHBEXXX
Volksbank Lörrach (EUR):
IBAN DE 65 6839 0000 0001 4064 85 | BIC: VOLODE66
Kontoinhaber: Thomas Heck

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützern unserer Arbeit.

Impressum

Herausgeber: *Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck*,
Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: thomas.heck@posteo.ch / www.wtg-99.com
Rundbrief An- und Abmeldungen auf der Internet-Seite.

*

**Zur Konstitution der AAG
Ihre Bedeutung – eine Zukunftsfrage?**



Zusammenstellung und Hrsg.: Thomas Heck

Das Buch enthält eine Sammlung von Beiträgen und längeren Ausführungen, die insbesondere im Zusammenhang mit der zweijährigen Konstitutions-Arbeit entstanden sind. Es werden vor allem die Themen angesprochen, die immer wieder strittig sind, wie z.B.: Form der Weihnachtstagungs-Gesellschaft, Handelsregister-Eintrag, Name der Gesellschaft, konkludente Fusion u.a.

Darüber hinaus ist die in der Kolloquiumsarbeit entstandene Chronologie enthalten.

Ca. 170 S., Grossformat A4, 25 € / Fr. zzl. Versand.

Bestellungen: thomas.heck@posteo.ch

Was in unserer Gesellschaft noch vorgeht!

**3 x 33 Jahre Weihnachtstagung
und die Krise der AAG**



Thomas Heck

**3 x 33 Jahre Weihnachtstagung
und die Krise der AAG**

Eine Materialsammlung

Thomas Heck

Das Buch enthält eine Sammlung von einzelnen Beiträgen zur aktuellen Situation der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft unter Berücksichtigung von Rudolf Steiners Hinweisen zum 33-Jahres-Rhythmus (Umlaufzeiten historischer Ereignisse):

- Krisen-Aspekte der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule.
- Der auf der Dauer des Christus-Jesus-Lebens beruhende 33-Jahres-Rhythmus insbesondere im Zusammenhang mit den Gesellschaftsgründungen Rudolf Steiners und den sich daraus ergebenden Zeitreihen (z.B. 1923 – 1956 – 1989 – 2022).
- Eine ausführliche Auseinandersetzung mit den Jahren 2001 und 2011 (3 x 33 Jahre nach den Gründungen von 1902 und 1912), in denen wesentliche Erneuerungsimpulse sichtbar wurden, die sich jedoch nicht verwirklichen konnten und stattdessen im 100sten Jahr sich autoritative durchsetzten.
- Weitere Themen sind u.a. Corona und die <offizielle Anthroposophische Medizin>, die Entwicklungsrichtung der Weleda, das Verhältnis Mitglieder – Gesellschaftsleitung, der Umgang mit der Identitätsfrage der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (Konstitutionsfrage) und eine Initiative zur Revision der Gesellschaftsverfassung.

256 Seiten, 18 € / CHF

(Versand in DE und CH 4 € / CHF)

Bestellung: thomas.heck@posteo.ch

Im Buchhandel: Books on Demand
ISBN 9-783-7431-3371-6